




Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

12. November 2014

Sperrfrist: Mittwoch, 12. November 2014, 17 Uhr

 Verleihung der Staufermedaille in Gold an Prof. Dr. von Stein

„Es ist Ihnen stets gelungen, Ihre hohe wissenschaftliche Kompetenz zu vermitteln und darüber hinaus den Studierenden die Verantwortung für ihr Handeln aufzuzeigen“, sagt Regierungspräsident Johannes Schmalzl

Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat die Staufermedaille in Gold an Prof. Johann-Heinrich von Stein verliehen. Regierungspräsident Johannes Schmalzl überreichte diese heute im Marmorsaal des Neuen Schlosses.

„Es freut mich ganz besonders, Ihnen heute als Vertreter der Landesregierung die Staufermedaille in Gold überreichen zu dürfen“, sagte Schmalzl und fügte hinzu: „Ihr Lebenslauf zeigt Ihr vielseitiges Engagement im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Für Sie fanden die Wirtschaftswissenschaften niemals in einem realitätsfernen Elfenbeinturm statt. Vielmehr ist es Ihnen gelungen, Ihren Studierenden neben dem theoretischen Wissen immer auch eine gute Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse der Finanzwirtschaft in deren positiven und auch negativen Aspekten zu vermitteln.“

Prof. von Stein absolvierte zunächst sein Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, wo er auch zu dem Thema „Ursachen von Bankinsolvenzen“ promovierte. Im Anschluss war er in verschiedenen Kreditinstituten und in der

Wirtschaftsprüfung tätig und verfolgte Lehr- und Forschungstätigkeiten an zahlreichen ausländischen Hochschulen wie etwa in den USA, Asien und Russland.

„Bereits während Ihrer Promotionstätigkeit haben Sie sich mit der Ursache von Bankeninsolvenzen beschäftigt. Mehr als vierzig Jahre später zeigt sich noch stets die Aktualität dieses Themas“, so Schmalzl.

Von 1977 bis 2002 war Prof. von Stein Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Kreditwirtschaft, Geschäftsführer der Stiftung Kreditwirtschaft und des Europäischen Bausparinstituts (EBI), beide an der Universität Hohenheim. Seine Forschungsschwerpunkte waren Internationalisierung des Bankwesens, Risikoanalyse und -steuerung, finanzwirtschaftliche Innovation sowie Marketing von Kreditinstituten.

Bei seiner Berufung an die Universität war er einer der ersten Professoren an der noch jungen Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Aufgrund seiner vielfältigen Kontakte im In- und Ausland, seiner hervorragenden Bezüge in die Praxis und der hohen Relevanz seiner Forschungsschwerpunkte hatte er die damals junge Fakultät maßgeblich mitgeprägt und erfolgreich etabliert. Mit seinem außergewöhnlichen universitären und gesellschaftlichen Engagement hat er sich weit über das Maß der üblichen Lehr- und Forschungstätigkeit als Lehrstuhlinhaber um die Universität Hohenheim verdient gemacht. Insbesondere ist sein großer Einsatz für die Studierenden hervorzuheben. Generationen von jungen Menschen hat er nicht nur die Grundlagen und Feinheiten seines Fachs, sondern auch Zugang zu seinem großen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Netzwerk und Wissen ermöglicht.

Seine Ideen zur Verbesserung der Lehre setzte er in einem von zahlreichen Unternehmen geförderten „Reformprojekt“ um. Dabei ist das Ziel, Absolventinnen und Absolventen hervorzubringen, die nicht nur über die benötigte fachliche und wissenschaftliche Qualifikation verfügen, sondern auch für die Praxis tauglich und in der Praxis erfolgreich sind. Wichtig war ihm dabei, dass sie neben der fachlichen und

technischen Komponente ihrer zukünftigen Tätigkeit auch die Verantwortungsdimension ihres zukünftigen Handelns erfahren und begreifen.

Als Wissenschaftler hat Prof. von Stein sich mit den Gründen des Scheiterns von Kreditinstituten beschäftigt und vor allem deren individuelle, personenbezogene Ursachen herausgearbeitet. Seine stark auf die Persönlichkeit der Bankmanager und -leiter, auf ihre Kompetenz und Integrität als spezifische Form der Moralität gerichtete Sicht der Führung von Kreditinstituten war zeitweise wenig populär. Fragen der Banksteuerung wurden verwissenschaftlicht und quantifiziert. Die aktuelle Finanzkrise hat die Schwächen dieses Ansatzes deutlich gemacht und die Relevanz der personalen Sichtweise des Prätendenten unterstrichen.

Mit seiner Studie aus dem Jahr 1991 „Finanzplatz Baden-Württemberg. Untersuchung der Möglichkeiten zur Stärkung des Finanzplatzes Baden-Württemberg“ hatte er entscheidend dazu beigetragen, die Debatte um die Existenzbedingungen und (real-)wirtschaftlichen Ziele eines erfolgreichen Finanzplatzes Baden-Württemberg zu beleben und voranzubringen.

Kulturell und gesellschaftlich engagiert Prof. von Stein sich im Komitee der Stauferfreunde und sehr intensiv an der Waldschule in Stuttgart-Degerloch. Das Komitee der Stauferfreunde hat sich die Aufgabe gestellt, europaweit Denkmäler als Erinnerung an die Staufer zu errichten, die im Hochmittelalter deutsche Könige und Kaiser waren.

An der Waldschule ist er mit großem zeitlichen Engagement und intensiver Beschäftigung in betriebswirtschaftlichen und pädagogischen Fragen seit dem Jahr 2002 ehrenamtlicher Vorsitzender des „Vereins zur Förderung der Waldschule Degerloch e.V.“